

Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Bad Nenndorf

Newsletter



Die Bürgermeisterin Marlies Matthias und der Bürgermeister Oleksii Besmertnyj tauschten nach der Unterschrift Gastgeschenke aus. (Foto: Marie-Christin Pratsch)

Partnerschaft offiziell Turijsk zu Besuch in Bad Nenndorf

JULIAN KELTERBORN

Es ist geschafft. Bereits kurz nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine beantragte Dietmar Buchholz die Suche nach einer ukrainischen Partnerstadt.

Diese Suche wurde durch die bestehenden Kontakte in die Region Wolhynien erheblich erleichtert: Petro Sukhatskyi, Leiter der gemeinnützigen Organisation „My Help Ukraine“ in Kovel, machte sich auf den Weg nach Turijsk um dort für eine Partnerschaft zu werben. Kovel unterhält seit vielen Jahren eine Städtepartnerschaft zur Stadt Barsinghausen, hier war Sukhatskyi bereits als Jugendlicher oft zu Gast, was auch seine hervorragenden Deutschkenntnisse erklärt. So half er bei der Vermittlung, schließlich liegt Turijsk in ähnlicher Distanz zu Kovel wie Bad Nenndorf zu Barsinghausen. Mit Blick auf mögliche Zusammenarbeit und Synergien schien Turijsk eine optimale Wahl für die Stadt Bad Nenndorf. Ebenso für Sukhatskyi, der als bekanntes Gesicht in Nenndorfs Politik und Verwaltung einen erheblichen Beitrag zu dieser Partnerschaft leistet.

Die darauffolgenden Online-Treffen brachten klar hervor, was sich die Ukraine und ihre Kommunen wünschen: Anschluss an die deutsche Zivilgesellschaft, Austausch von Tradition und Kultur aber auch die schrittweise Integration in europäische Strukturen.

Für deutsche Städte und Kommunen ist dies keine leichte Aufgabe. So stehen die Partnerschaften derzeit einerseits unter den Einschränkungen des Krieges – dies wirkt sich insbesondere auf den Reisewillen der deutschen Seite aus. Aber auch Reisen nach Deutschland sind stark eingeschränkt: in der Ukraine gelten Ausreiseverbote, insbesondere für Männer im wehrfähigen Alter.

Andererseits sind da die sprachlichen Barrieren. Wenngleich in der Ukraine die deutsche und die englische Sprache als Wahlfächer existieren und auch beliebt sind, wird es noch einige Jahre dauern, bis diese Generation an Schülern aktiv an diesen Prozessen teilnehmen kann.

Umso erfreulicher ist es für Bad Nenndorf, dass Petro Sukhatskyi in der Kommunikation hilft. Begleitet wurden Delegationsbesuche außerdem von einem gemeinsamen Freund: Dr. Sergej Sumlenny. Der ehemalige Leiter der Heinrich-Böll-Stiftung in der Ukraine hat als Dolmetscher auch den feierlichen Akt der Unterzeichnung begleitet. Sumlenny war eigens hierfür aus dem 1.500km entfernten Kyjiw angereist.

Die Partnerschaft wird ab jetzt durch die DUGBN ausgestaltet.

GIZ-Paket geliefert Kommunaltechnik für Turijsk erreicht Ukraine

Bereits im Jahr 2024 hat die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Unterstützungspakete für ukrainische Kommunen zusammengestellt. Diese Pakete konnten finanziert durch die deutsche Kommune bestellt werden. Die Lieferkosten an die Ukraine wurden wiederum aus dem städtischen Haushalt finanziert.

Turijsk entschied sich für das Paket „Kommunaltechnik“ und erhielt dadurch ein Fahrzeug für den hiesigen Baubetriebshof inklusive einer Scherenhebebühne und einem dazu passenden Anhänger.

Ebenfalls im Paket enthalten war eine umfängliche Ausstattung für eine Mensaküche einer Schule – von einer Küche bis hin zu Tischen und Bestuhlung – für die Bildungseinrichtungen der ukrainischen Kleinstadt eine echte Aufwertung.

Bereits Ende 2024 wurde die Schulausstattung an die ukrainische Stadt geliefert – jedoch nicht allein, sondern zusammen mit vielen weiteren Hilfsgütern für andere Kommunen. Möglich wurde der Sammeltransport durch das bestehende Partnernetzwerk mit der Stadt Barsinghausen und dem Kinderhilfswerk I.C.H. in Stadthagen.

Der letzte Teil des GIZ-Pakets wurde nun von der ukrainischen Delegation selbst und „auf eigener Achse“ in die Ukraine gebracht. Die zugehörigen Dokumente sowie notwendige Versicherungen wurden durch die Stadt Barsinghausen bereitgestellt.

Bad Nenndorf hatte bereits in den vergangenen 2 Jahren jeweils einen Kleinbus aus Mitteln der SKEW an die Stadt Turijsk geliefert.



Die Fahrzeuge trafen am 30.06.25 in Turijsk ein. (Foto: privat)